

„Halte fest, wie es sich kundgibt und wirkt“

**INTERNATIONALER TAG
DES GEDENKENS AN
DIE OPFER DES HOLOCAUST**
INTERNATIONAL DAY
OF REMEMBRANCE OF THE
VICTIMS OF THE HOLOCAUST

**Donnerstag
27. Januar 2022
20 – 22 Uhr**

**Lesung
mit Musik**

Centre for Dialogue at Campus Riedberg
Zur Kalbacher Höhe 56
60438 Frankfurt

www.cfd-frankfurt.de
www.facebook.com/cfdfrankfurt



CENTRE FOR DIALOGUE
AT CAMPUS RIEDBERG

Kooperationspartner:



**INTERNATIONALER TAG DES GEDENKENS
AN DIE OPFER DES HOLOCAUST**
INTERNATIONAL DAY OF REMEMBRANCE
OF THE VICTIMS OF THE HOLOCAUST

PROGRAMM

20 Uhr

Einführung und Reflexion

Prof. Dr. Harald Schwalbe

Goethe- Universität, Frankfurt/M.

Lesung

Victor Klemperer:

„LTI – Notizbuch eines Philologen“ (1947)

vorgetragen von der Schauspielerin Friederike Ott

Musik

Durch das Ensemble Klezmers Techter

Prof. Dr. Harald Schwalbe

Institut für Organische Chemie und Chemische Biologie, Goethe-Universität, reflektiert, welche Bedeutung das Buch LTI für uns auch heute noch immer hat.

Friederike Ott

Schauspielerin, Ensemblemitglied am Schauspiel Frankfurt und bekannt aus diversen Film- und Fernsehproduktionen, liest drei Stellen aus einem von Klemperers Werken.

Klezmers Techter

Die Lesung wird von der Frauen-Musikgruppe Klezmers Techter musikalisch begleitet. Sie interpretieren traditionelles jüdisches Liedgut neu und komponieren auch eigene Lieder.

INFO & ANMELDUNG

An der Veranstaltung können Sie vor Ort im Centre for Dialogue oder online teilnehmen.

In Präsenz findet die Veranstaltung unter Beachtung der 2G-Regelung und mit Maskenpflicht statt.

Zur Präsenzteilnahme ist eine Anmeldung erforderlich, die bis spätestens einen Tag vor der Veranstaltung erbeten wird.

Anmeldungen per E-Mail an:

Dr. Dominiek Lootens, d.lootens@cf-d-frankfurt.de

Dieser Erinnerungsabend kann im Live-Stream auf dem YouTube-Kanal des Centre for Dialogue at Campus Riedberg verfolgt werden. Dafür bitte den QR-Code scannen.



LESUNG UND MUSIK

Lesung aus Victor Klemperers Buch „LTI-Notizbuch eines Philologen“ (1947)

Victor Klemperer (1881 – 1960) war ein Literaturwissenschaftler und Romanist. Bekanntheit erlangte er neben seiner Abhandlung LTI-Notizbuch eines Philologen auch durch seine ab 1995 unter dem Titel „Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten“ (1933 – 1945) herausgegebenen Tagebücher, in denen er akribisch die alltäglichen Demütigungen und Ausgrenzung schildert, denen er als intellektueller protestantischer Konvertit jüdischer Herkunft in der Zeit des Nationalsozialismus ausgeliefert war.

In seinem Buch LTI – gemeint ist damit die „Lingua Tertii Imperii“, die Sprache des Dritten Reiches – analysiert Klemperer, wie Diktaturen über Sprache Macht ausüben, z.B. durch Diffamierung oder Verbreitung von Unwahrheiten.

Victor Klemperer (1881 – 1960) was a literary scholar and Romance philologist. In addition to his treatise LTI -Notizbuch eines Philologen (LTI -Notebook of a Philologist), he also became known for his diaries, published from 1995 onwards under the title „Ich will Zeugnis ablegen bis zum letzten“ (I will bear witness to the last) (1933 – 1945), in which he meticulously describes the everyday humiliations and ostracism he suffered as a Jewish-born protestant intellectual during the time of National Socialism.

In his book LTI –referring to the “Lingua Tertii Imperii”, the language of the Third Reich – Klemperer analyses how dictatorships exercise power through language, e.g. by defaming or spreading untruths.

Die Beobachtung der Sprache in der Diktatur erhielt Klemperer am Leben: „Mein Tagebuch war in diesen Jahren immer wieder meine Balancierstange, ohne die ich hundertmal abgestürzt wäre. In den Stunden des Ekels und der Hoffnungslosigkeit, in der endlosen Öde mechanischster Fabrikarbeit, an Kranken- und Sterbebetten, an Gräbern, in eigener Bedrängnis, in Momenten äußerster Schmach, bei physisch versagendem Herzen - immer half mir diese Forderung an mich selber: beobachte, studiere, präge dir ein, was geschieht –morgen sieht es schon anders aus, morgen fühlst du es schon anders: halte fest, wie es eben jetzt sich kundgibt und wirkt.“

In unserer Veranstaltung zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust wollen wir diese Forderung von Victor Klemperer an sich selbst nachverfolgen – die man auch als Forderung an uns begreifen kann: Beobachte, studiere, präge dir ein, was geschieht!

The observation of language in the dictatorship kept Klemperer alive: “In these years my diary was again and again my balancing pole, without which I would have fallen a hundred times. In the hours of disgust and hopelessness, in the endless tedium of mechanical factory work, at the bedsides of the sick and dying, at gravesides, in my own distress, in moments of extreme humiliation, with a physically failing heart – I was always helped by this demand on myself: observe, study, memorize what is happening - tomorrow it will already look different, tomorrow you will already feel it differently: keep a record of how it is manifesting itself and working right now.”

Our event for the International Day of Remembrance of the Victims of the Holocaust takes place in the spirit of Klemperer's demand to himself – also to be understood as a demand to us: Observe, study, memorize what is happening!